

# Textland.

## Textland Literaturfestival – DIE MACHT DER LITERATUR

30. September, ab 19:30 Uhr und 1. Oktober, ab 11 Uhr im TITANIA Theater Frankfurt am Main

Das fünfte **Textland Literaturfestival 2022** bildet den literarischen Schwerpunkt des Festivals „Politik im Freien Theater“. Im TITANIA Theater Frankfurt versammelt Textland die Avantgarde einer neuen, polyphonen deutschsprachigen Literaturszene, die das Thema **MACHT** literarisch und performativ ergründet. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Fragen: Wie können die positiven Aspekte von Macht fruchtbar gemacht werden? Welche Potenziale kann die Literatur in all ihren Formen aktivieren, um sich gegen eine korrumpierende Wirkung der Macht zu wehren?

### DIE MACHT DER LITERATUR

Zum Auftakt liest **Lena Gorelik** einen noch unveröffentlichten Text aus ihrem entstehenden Roman. Moderiert von **Leon Jaskowitz** und **Miryam Schellbach**, geht es im anschließenden Gespräch mit **Hadija Haruna-Oelker** und **Ozan Zakariya Keskinkılıç** um die Potenziale, die dem Erzählen, dem Schreiben und dem Lesen innewohnen. Welche gesellschaftliche Funktion kommt Schriftsteller:innen heute (noch) zu? Berechtigt die Arbeit am Text die Autor:innen dazu, sich zu gesellschaftlichen und moralischen Fragen zu äußern? Sind sie in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und der Gefahr vielleicht sogar verpflichtet, sich offensiv am Diskurs zu beteiligen? Welche Mittel der Selbstvergewisserung und der Emanzipation kennt die Literatur? Wie unterscheiden sich erzählende Prosa, Sachbuch und Lyrik? Weiterhin werden die Fragen verhandelt: Ist der Begriff der Bildung zu Unrecht desavouiert? Was kann Literatur zur Renaissance der Bildung beitragen? Und schließlich: Welche Rolle und Verantwortung kommt dem Publikum zu?

Am zweiten Festivaltag stehen fünf Panels zur **Macht der Erinnerung**, **Macht der Emotionen** und **Macht der Sprache** auf dem Programm. Die ersten drei heben die Macht der Erinnerung hervor. Im Erinnern berührt die Literatur den Kern der menschlichen Existenz, denn ohne Erinnerung gibt es keine Geschichte und ohne Geschichte keine menschliche Kultur. Doch wie viel Erinnerung und welche Art von Erinnerung nützt dem Leben und wann ist es zu viel oder schädlich? Die Autor:innen widmen sich den unterschiedlichen Facetten und ergründen, wie sich die Unzuverlässigkeit des Erinnerns und die Souveränität des Erzählens in Einklang bringen lassen, welche Rolle das schreibende und lesende Subjekt spielt, wie eine neue, deutsche, plurale Erinnerungskultur auch bildungspolitisch zur Geltung kommen und inwieweit Erinnerungsliteratur an der Zukunft mitschreiben kann.

#### 1. Panel: Die Macht der Erinnerung I

Lesungen und Gespräch mit **Fatma Aydemir** und **Hengameh Yaghoobifarah**

Moderation: **Hadija Haruna-Oelker** und **Lisa Deniz Preugschat**

Zur Jahrtausendwende war eine urbane Elite noch überzeugt, dass nationalistische Ressentiments der Vergangenheit angehören. Diese Hoffnung hat sich längst gründlich zerschlagen. Ideen von Nation, Heimat, Identität und Eigentum haben bei vielen Bürger:innen wieder Hochkonjunktur. Wie Literatur im Zeichen einer pluralen Erinnerungskultur dazu beitragen kann, geistige Altlasten zu überwinden, führen Fatma Aydemir und Hengameh

Yaghoobifarah vor Augen. In ihren Romanen setzen sie die Erfahrungen einer neuen Generation in lebendig-emanzipatorische Familienerzählungen um.

## 2. Panel: **Die Macht der Erinnerung II**

Szenische Lesung: **Ewe Benbenek** (Einrichtung: **Ute Bansemir**)

Moderation: **Antigone Akgün**

Der hochmusikalische, polyphone Theatertext kreist um Familienerinnerungen und den wütenden Gedankenstrom einer um ihre Sprache und ihren Platz in der Welt ringenden Protagonistin. Über allem schwebt stets die Frage, wie man über jene Erfahrungen und Verletzungen in der eigenen Biografie sprechen kann, die sich einfachen Erklärungen entziehen. Was lässt sich als postmigrantisches Wissen bezeichnen? Und wie ist es möglich, dieses mit Menschen zu teilen, die nicht darüber verfügen?

## 3. Panel: **Die Macht der Erinnerung III**

Lesungen und Gespräch

**Dmitrij Kapitelman, Tanja Maljartschuk und Artur Becker**

Moderation: **Miryam Schellbach und Alexandru Bulucz**

Wie verwandeln Autor:innen Erinnerung in Literatur? Sie suchen eine Sprache, die sowohl die Ästhetisierung als auch den Automatismus vermeidet, die das Vergangene nicht als vergangen behandelt und beruhigend als überwunden vermittelt, sondern den Spuren und Narben nachgeht und die noch offenen Wunden bloßlegt.

## 4. Panel: **Die Macht der Emotionen**

Lesungen und Gespräch

**Lea Schneider und Yade Yasemin Önder**

Moderation: **Miryam Schellbach und Leon Joskowitz**

Gefühlen und Emotionen wohnt politische Sprengkraft inne. Sie sind radikal, körperlich, in der Welt verankert, zugleich aber auch immer kulturell codiert. Ihre Ursachen und Wirkungen zu analysieren hilft, bestehende gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen und zu verändern – im konstruktiven wie im destruktiven Sinne. Wie zeigen sich Gefühle und Emotionen in der Literatur, welche Macht oder Ohnmacht ist für die Protagonist:innen damit verknüpft und welche Rolle spielen sie für den Plot? Dass Emotionen nicht nur textimmanent das Geschehen prägen, sondern auch die Schreibenden selbst, ist Fokus des vierten Panels.

## 5. Panel: **Die Macht der Sprache**

Lesungen und Gespräch

**Alexandru Bulucz, Tomer Gardi und Volha Hapeyeva**

Moderation: **Miryam Schellbach und Leon Joskowitz**

Die Sprache der Literatur ist frei, sie muss weder effizient sein noch gehorchen. Sie kann ausufern, schlingern, experimentieren und auf Verständlichkeit pfeifen. Wirklich gute Erzählungen bringen auch vermeintliche Gegensätze zusammen. Sie unterhalten und stimmen nachdenklich, sind packend und stürzen in Zweifel. Das ästhetische Vermögen des literarischen Schreibens ist sogar in der Lage, universelle Momente des menschlichen Lebens freizulegen.

**Schlussrunde** mit den Autor:innen und den Moderator:innen. Ende ca. 21:00 Uhr

Büchertisch: **Autorenbuchhandlung Marx & Co.**

Weitere Informationen zum Programm: [www.textland-online.de](http://www.textland-online.de)

## PUBLIKATION

Zum Festival erscheint der fünfte **Textland Reader** mit Texten der teilnehmenden Autor:innen u.v.m. Gemeinsam herausgegeben von der Faust Kultur Stiftung und dem 11. Festival „Politik im Freien Theater“. Anschließend im Buchhandel erhältlich:

ISBN 978-3-949774-10-2, Edition Faust, Oktober 2022 und über [www.editionfaust.de](http://www.editionfaust.de).

## TERMINE

### Textland Literaturfestival – Die Macht der Literatur

30. September 2022, 19:30–22:00 Uhr und

1. Oktober 2022, 11:00–20:30

ORT: TITANIA Theater, Basaltstraße 23, 60487 Frankfurt am Main

## PRESSEKONTAKT

Textland 2022:

Faust Kultur Stiftung, Ulla Bayerl, [ulla.bayerl@faustkulturstiftung.de](mailto:ulla.bayerl@faustkulturstiftung.de), Tel. +49 69 56 40 24 und  
Birgit Böllinger, Büro für Text und Literatur, Tel. +49 821 4509-133, [kontakt@birgit-boellinger.com](mailto:kontakt@birgit-boellinger.com)

## TICKETS

Textland Literaturfest: Die Anmeldung erfolgt über das TITANIA Theater online oder vor Ort.

## EINTRITT

Freitag, 30.9.: 10 €, erm. 8 €

Samstag, 1.10.: 12 €, erm. 8 €

Dauerkarte: 20 €, erm. 15 €

Livestream: 8 € je Tag

## KOOPERATIONEN

Textland Literaturfest findet in Zusammenarbeit mit der **Bundeszentrale für politische Bildung** und der **theaterperipherie** im Rahmen der 11. Festivals „Politik im Freien Theater“ statt.

## FÖRDERER

Textland 2022 wird gefördert vom **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** und dem **Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main**.



theaterperipherie 



KULTURFONDS  
Frankfurt RheinMain

STADT  KULTURAMT  
FRANKFURT AM MAIN

---

**Textland** ist ein Projekt der Faust Kultur Stiftung, der Trägerin des Online-Feuilletons [www.faustkultur.de](http://www.faustkultur.de). Es setzt sich mit der dynamischen Entwicklung von Literatur und Sprache sowie Wissenschaft und Kunst in unseren pluralen Lebenswelten auseinander.

[www.textland-online.de](http://www.textland-online.de)

*Faust Kultur Stiftung, Frankfurt am Main, 11. Juli 2022*